

Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen
Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern
Band: - (1981)

Artikel: Entstehung und Untergang der Maya-Kultur : neue Auffassung zu einer ungelösten Frage
Autor: Prem, J. / Marschall, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-320842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Initiative nicht besonders gross sei.

Wie Prof. Messerli weiter ausführte, sei der Wald überall abgeholzt worden, so dass der Niederschlag ungehindert die steilen Berghänge herabflösse, die fast ebenen, ackerbaulich genutzten Gebiete zerstöre und die Siedlungen bedrohe, weil ständig Geröll nach unten transportiert würde.

Abschliessend kam Prof. Messerli auf die Probleme Mensch - Umwelt zu sprechen. Das Leben in einem labilen und sensiblen Ökosystem habe in der Vergangenheit eine der Natur angepasste Kultur (Landnutzung, Sozialordnung, Religion) verlangt. Der Mensch aber habe mit seiner angepassten Kultur die zunehmenden Veränderungen der Natur nicht verstanden, was zu einer natürlich und anthropogen bestimmten Störung und Zerstörung der ökologischen Grundlagen geführt habe. In Zukunft müssten materielle Werte durch bleibende immaterielle Werte ausgeglichen werden, denn eine rein ökonomisch orientierte Entwicklung führe zu einer Uebernutzung oder Abwanderung. Das Leben in einem Grenzertragsraum verlange eine angepasste Nutzung der natürlichen Ressourcen, welche die Grundlagen einer eigenständigen Entwicklung und einer kulturellen Identität seien. Ein intaktes Gebirgsökosystem sei die Voraussetzung für eine gesicherte Landnutzung und Siedlung in den Verdichtungsräumen der Gebirgsfusszonen.

Gusset Urs

Entstehung und Untergang der Maya - Kultur Neue Auffassung zu einer ungelösten Frage

Prof. Dr. J. Prem, Institut für Völkerkunde München, 23.2.82

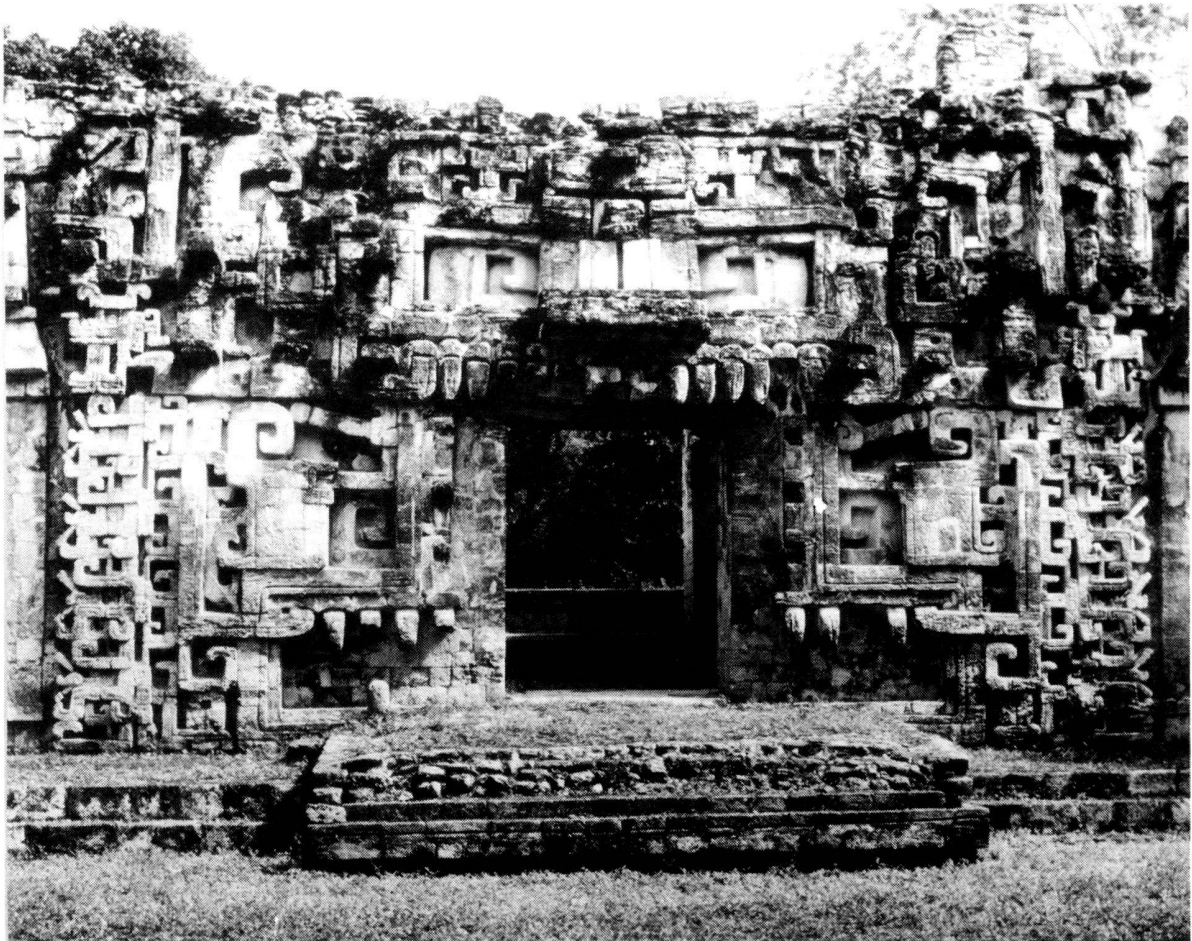
Nachdem der Referent mit umfangreichem Bildmaterial das Gesamt-Mayagebiet in seiner Ausdehnung von der Nordküste Yucatans bis an die Pazifikküste Guatemalas vorgestellt und insbesondere von der unterschiedlichen Ausformung der Architektur ein anschauliches Bild geschaffen hatte, wandte sich Prof. Prem der Frage nach Entstehung und Untergang der Maya-Kultur zu. Er ging zunächst der Frage nach, warum ein Höhepunkt in der Entwicklung der Maya ausgerechnet im Urwaldgebiet im Süden der Halbinsel Yucatan zu finden sei. Alles, so der Vortragende, spreche dafür, dass diese Vorrangstellung auf die günstige Verkehrslage zurückzuführen sei, die die Plätze Tikal und Uaxactun in die Lage versetzte, den Handel mit Steinen, speziell Grünstein und Obsidian, Salz und anderen Gütern zu kontrollieren und davon zu profitieren.

So wie die grundlegende Darstellung mit ihren zahlreichen Angaben zu technischen Verfahren (enge Räume durch sog. falsches Gewölbe, Verwendung von Stuck, Auftragen von Farben, Dominanz des Kalenders beim Errichten der Bauten) und zur allgemeinen

kulturellen Situation (kleine führende Elite als Erbauer) wie auch zum Thema stilistisch strenges Zentrum gegenüber "barocker" oder eleganter Peripherie war auch die Interpretation der Entstehung des Zentrums aufgrund wirtschaftlicher Daten einleuchtend.

Schwierig hingegen wurde die Darstellung des Untergangs der Maya-Kultur. Prof. Prem musste in seinen Ausführungen wie in der anschließenden, lebhaft geführten Diskussion auf die zahlreichen Lücken in der Forschung und auf die fehlenden Beweise für viele Thesen hinweisen. Es zeigt sich damit auch bei diesem Wissenschaftsbereich, dass trotz imposanter Kulturzeugen und intensiver Arbeit noch gewichtige Fragen wohl auf längere Zeit hinaus ungelöst bleiben werden.

W. Marschall



CHICANNA, CAMPECHE, Mexico
Haupttor als geöffneter Schlangenrachen gestaltet